



---

**Staatsminister Josef Miller**

anlässlich der Auftaktveranstaltung  
„Milchwirtschaft“ zum Cluster „Ernährung“  
am 30. August 2006 in Kempten

## Es gilt das gesprochene Wort!

Staatsminister Josef Miller  
anlässlich der Auftaktveranstaltung „Milchwirtschaft“  
zum Cluster „Ernährung“  
am 30. August 2006 in Kempten

### Anrede!

Ich freue mich sehr, dass Sie meiner Einladung zur Auftaktveranstaltung „Milchwirtschaft“ im Rahmen unserer Cluster-Aktivitäten gefolgt sind und begrüße Sie hierzu ganz herzlich. Meinem Landtagskollegen, Herrn Josef Zengerle, Vorsitzender des Milchwirtschaftlichen Vereins Allgäu Schwaben e. V., danke ich herzlich dafür, dass wir mit dieser so wichtigen Veranstaltung hier in der MUVA in Kempten zu Gast sein dürfen.

Die hochkarätig besetzte Gesprächsrunde zeigt mir eindrucksvoll die große Bereitschaft aller Beteiligten im Cluster „Ernährung“, Entscheidendes bewegen und voranbringen zu wollen.

Besonders begrüße ich den Sprecher des Clusters „Ernährung“, Herrn Dr. Helmut Maucher. Es freut mich außerordentlich, mit Ihnen, Herr Dr. Maucher, einen ausgewiesenen Fachmann mit exzellenten Kenntnissen der Ernährungswirtschaft sowie mit nationalem und internationalem Renommee gewonnen zu haben. Ich bin davon überzeugt, dass Sie wesentliche Impulse zur erfolgreichen Entwicklung des Clusters „Ernährung“ einbringen werden.

Die heutige Veranstaltung soll u. a. dazu dienen, mögliche Aktivitäten im Rahmen des Clusters „Ernährung“ zu diskutieren und festzulegen. Dabei wird insbesondere der Bereich „Milchwirtschaft“ im Mittelpunkt stehen. Wie Sie wissen, haben wir den Cluster „Ernährung“ in fünf Schwerpunktbereiche gegliedert:

1. Milchwirtschaft,
2. Fleischwirtschaft,
3. Grundstoffe/Hopfen/Bier,
4. Wein und
5. Gemüsewirtschaft.

Durch diese Gliederung ist sichergestellt, dass wir mit unseren geplanten Cluster-Aktivitäten möglichst zielführend arbeiten können.

Ich gehe davon aus, dass eine angeregte Diskussion auch hungrig macht. Deshalb darf ich Sie im Anschluss daran zu einem kleinen Imbiss einladen. Beim Genuss regionaler Spezialitäten werden sich sicherlich zusätzliche gute Gelegenheiten bieten, die geführten Gespräche - ganz im Sinne des Cluster-Gedankens – noch weiter zu vertiefen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der heutigen Diskussion unserem Vorhaben, nämlich der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Agrar- und Ernährungswirtschaft, einen weiteren wichtigen Baustein hinzufügen können.

### Clusterorientierte Wirtschaftspolitik - Allianz Bayern Innovativ

Einführend möchte ich Ihnen kurz die Grundzüge der clusterorientierten Wirtschaftspolitik der Bayerischen Staatsregierung und die Ausgestaltung des Clusters „Ernährung“ aufzeigen.

Mit der damit verbundenen „Allianz Bayern Innovativ“ knüpft die Bayerische Staatsregierung an die offensive Innovations- und Modernisierungspolitik aus der „Offensive Zukunft Bayern“ und der „High-Tech-Offensive“ an.

Die „Allianz Bayern Innovativ“ besteht aus zwei Säulen:

- Im Rahmen der Cluster-Offensive als 1. Säule werden in 19 Branchen und Kompetenzfeldern landesweite Netzwerkplattformen - sogenannte Cluster- aufgebaut. Für zwei davon – „Ernährung“ sowie „Forst und Holz“ – ist das Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten zuständig.
- Die 2. Säule bilden regionale Initiativen, die den branchen- und technologieorientierten Ansatz der 1. Säule ergänzen. Hier geht es vor allem darum, die in den Regionen bereits vorhandenen Initiativen und Entwicklungspotenziale zu aktivieren und zu vernetzen.

Im Rahmen der „Allianz Bayern Innovativ“ geht es insbesondere darum, durch einen engen Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Bayern weiter nachhaltig zu stärken.

### Vorteile von Clustern

Als drei wesentliche Vorteile von Clustern gelten:

1. Die Erhöhung der Produktivität der Unternehmen, z. B. durch die Entwicklung neuer Technologien und Märkte, bei der Beschaffung spezieller Informationen oder auch bei gemeinsamen Marketing-Aktionen.
2. Mit Hilfe der entstehenden engen horizontalen und vertikalen Beziehungen zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Forschung werden Möglichkeiten geschaffen, die Generierung und Verbreitung von Innovationen zu beschleunigen.
3. Die Cluster-Politik ergänzt wirkungsvoll unsere klassische Mittelstandspolitik. Dies gilt vor allem dort, wo mittelständische Unternehmen vielfach an finanzielle Grenzen stoßen oder personelle Engpässe aufweisen, wenn es darum geht, zeitnahe Lösungen für ihre individuellen Probleme zu finden.

### Cluster „Ernährung“

Die Einbeziehung des Clusters „Ernährung“ in die Cluster-Offensive unterstreicht die besondere Bedeutung, welche die Bayerische Staatsregierung der Land- und Ernährungswirtschaft beimisst. Dies geschieht völlig zu Recht, weil diese Branche zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Bayern zählt:

- Bezogen auf den Umsatz liegt sie mit rd. 33 Mrd. € nach dem Fahrzeug- und Maschinenbau an 3. Stelle der Branchen des verarbeitenden Gewerbes.
- Daneben ist sie mit über 500.000 Beschäftigten der wichtigste Arbeitgeber im Freistaat.
- Zählt man zur Land- und Ernährungswirtschaft auch noch die Forst- und Holzwirtschaft dazu, dann hängt in Bayern jeder 9. Arbeitsplatz direkt oder indirekt mit dem Agrarbereich zusammen!

Auch in Schwaben sowie speziell im Allgäu nehmen diese Wirtschaftszweige eine führende Position ein:

- Bezogen auf den Umsatz nimmt sie in Schwaben mit rd. 8 Mrd. € den 2. Platz und im Allgäu mit rd. 4 Mrd. € sogar die Spitzenposition ein.
- Hinsichtlich der Arbeitsplätze ist die Land- und Ernährungswirtschaft in Schwaben mit rd. 67.000 Erwerbstätigen ebenfalls der wichtigste Arbeitgeber. Im Allgäu hängt mit diesem Sektor nahezu jeder 5. Arbeitsplatz zusammen.

Fest steht: Die Land- und Ernährungswirtschaft in Bayern - und gerade auch in Schwaben bzw. im Allgäu - braucht sich vor anderen Branchen nicht zu verstecken!

Eingangs habe ich erwähnt, dass wir den Cluster „Ernährung“ in fünf Bereiche gegliedert haben. Regionale Schwerpunkte in diesen Produktbereichen ergeben sich entsprechend dem Cluster-Gedanken aus den bestehenden und erfolgreichen Produktionsstandorten. So besitzt hier im Allgäu insbesondere die Milchwirtschaft eine besondere Ausprägung.

Natürlich werden wir auch in den anderen Clusterbereichen entsprechende Auftaktveranstaltungen durchführen. Dazu stellen wir jeweils einen Produktbereich in den Mittelpunkt. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass wir mit unserer Cluster-Initiative möglichst konkrete Ergebnisse erzielen.

An dieser Stelle möchte ich zwei Punkte betonen:

1. In unsere Cluster-Aktivitäten werden alle Landesteile einbezogen. Die Angebote des Cluster-Managements richten sich an Unternehmen aus ganz Bayern. Wie bereits erwähnt, bestehen bereits regionale Ausprägungen. Im Rahmen unserer Cluster-Initiative sollen aber ganz bewusst keine Inselösungen geschaffen werden.
2. Die Cluster-Initiative ist ein offener Prozess. Die momentan getroffene Einteilung der Cluster ist somit nicht als unabänderlich anzusehen. Dies gilt sowohl für die Gesamtzahl der bisher definierten 19 Cluster als auch für die einzelnen Teilbereiche im Cluster „Ernährung“. Somit ist gewährleistet, dass wir auf aktuelle Entwicklungen und sich neu abzeichnende Prozesse reagieren können. Cluster werden nicht vorgeschrieben, sondern sollen sich entwickeln und mit entsprechenden eigenen Aktivitäten der Unternehmen und Institutionen dynamisch wachsen.

Für die „Allianz Bayern Innovativ“ hat die Bayerische Staatsregierung insgesamt 50 Mio. € aus Privatisierungserlösen zur Verfügung gestellt. Hiervon werden knapp 40 Mio. € für die Cluster-Initiative verwendet. Anfang Juli 2006 wurden vom Ministerrat die Finanzmittel für die einzelnen Cluster-Managements bewilligt. Diese Mittel belaufen sich je Cluster auf durchschnittlich 2 Mio. € für die kommenden fünf Jahre.

Nach zwei Jahren ist jeweils eine Evaluierung vorgesehen. In Abhängigkeit von deren Ergebnis sind Korrekturen hinsichtlich dieser Mittelausstattung möglich - sowohl nach unten als auch nach oben.

Wie Sie sehen, handelt es sich hier nicht um eine „festgezurrt“ Projektförderung, sondern vielmehr um ein „Anschieben“ von Prozessen und Entwicklungen.

Dabei wollen wir nichts künstlich in die Welt setzen oder zwanghaft irgendwelche Strukturen etablieren. Es gilt auf bestehenden Strukturen aufzubauen und entsprechende Cluster-Aktivitäten dort zu beginnen und zu integrieren, wo es am meisten Sinn macht.

### Milchwirtschaft in Bayern

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben heute die bayerische Milchwirtschaft in den Mittelpunkt unseres Gespräches gestellt. Die Milchwirtschaft hat für Bayern eine außerordentlich große Bedeutung:

- Unsere Bauern produzieren nicht nur rd. ein Viertel des Milchaufkommens in Deutschland. Mit einer Milchanlieferung von über 7 Mio. t ist der Freistaat darüber hinaus eine der bedeutendsten Milchregionen Europas.
- Mit einem Umsatz von 7,8 Mrd. € stellt die Branche rund 37 % des Umsatzes der gesamten Ernährungswirtschaft in Bayern.
- 55 % der Verkaufserlöse der bayerischen Landwirte stammen aus der Milch- sowie Rind- und Kalbfleischproduktion. Der damit erwirtschaftete Produktionswert liegt bei rd. 3,3 Mrd. €. Damit ist Milchviehhaltung nach wie vor die tragende Säule des Agrarstandortes Bayern.

- Auch die Verarbeitung des Rohstoffes Milch spielt in Bayern eine herausragende Rolle: rund die Hälfte des an die Molkereien gelieferten Rohstoffes geht in die Käseproduktion. Im vergangenen Jahr waren dies immerhin 760.000 t.
- Dabei genießt bayerischer Käse national und international höchste Anerkennung und Wertschätzung. Denken Sie hier beispielsweise an den Allgäuer Bergkäse und den Allgäuer Emmentaler, die beide EU-weiten Herkunftsschutz besitzen.
- Die bayerische Milchwirtschaft ist darüber hinaus auch eine sehr innovative Branche. Denken Sie hier beispielsweise an Drinkjoghurt und Molkedrinks.
- Nicht oft genug kann auch der wertvolle Beitrag unserer Milcherzeuger für den Erhalt und für die Gestaltung unserer traditionellen Kulturlandschaft herausgestellt werden. Gerade hier im Allgäu wird dies besonders deutlich!

Innerhalb Bayerns ist insbesondere Schwaben traditionell von der Milchwirtschaft geprägt. Hier werden

- rund 25 % der bayerischen Milch,
- über die Hälfte des bayerischen Hartkäses sowie
- ein Drittel des Weichkäses produziert.

Im Rahmen der Cluster-Initiative „Ernährung“ ist es unser besonderes Ziel, die Wirtschaftskraft der Milchwirtschaft in Bayern auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu optimieren.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Milchwirtschaft“ im Rahmen unserer Auftaktveranstaltung am 7. April in Weißenstephan konnten vielversprechende Ansatzpunkte für Cluster-Aktivitäten erarbeitet werden.

- Es hat sich gezeigt, dass hinsichtlich des Informationsaustausches zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft noch Potenzial vorhanden ist. Die Schaffung einer gemeinsamen Informationsplattform für die bayerische Milchwirtschaft soll deshalb neben mehr Transparenz auch zu einem schnelleren Informationsfluss beitragen und die Marktpartner effektiver miteinander vernetzen. Wesentlich bei einem solchen Informationssystem wird sicherlich nicht nur die aktive Nutzung durch die Beteiligten sein, sondern auch deren aktive Einbringung bei der Konzeption.
- Unterstützend kann hier die Etablierung eines sogenannten „Runden Tisches“ wirken, der den Wirtschaftsbeteiligten zum regelmäßigen, gemeinsamen Meinungs- und Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung der genannten Informationsplattform dient.
- Die Etablierung einer Seminarreihe zum Milchmarkt soll dazu beitragen, die Marktpolitik auf EU-, Bundes- und Landesebene mit Ausrichtung auf die Praxis darzustellen. Hier gilt es, im weiteren Prozess relevante Themen für Erzeuger und Verarbeiter zu definieren.
- Auch der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, z. B. der TU München, wird im Rahmen der Cluster-Aktivitäten eine große Rolle zukommen. Hier muss es darum gehen, neben der Grundlagenforschung vor allem die praxisnahe Forschung zu stärken. Im Vordergrund muss also der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis stehen. Der bereits bestehende Kooperationsvertrag zwischen der MUVA Kempten mit der TU München kann hierzu sicherlich einen wichtigen Beitrag leisten.

Derzeit werden bereits verschiedene Forschungsvorhaben mit finanzieller Unterstützung aus dem Staatshaushalt sowie aus dem Sondervermögen der Milch- und Fettwirtschaft in Bayern durchgeführt, z. B. eine Studie zur Zukunft des Milchstandortes Bayern sowie die Entwicklung von Routinenachweismethoden für spezielle Verderbniserreger in Milch und Milchprodukten.

- Auch durch eine stärkere Vernetzung mit der Verpackungsindustrie ergeben sich wichtige Ansatzpunkte. Hier haben bereits erste Gespräche stattgefunden. So habe ich beispielsweise am 9. Mai Vertreter namhafter Verpackungsunternehmen im Allgäu zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Dabei haben sie mir ihre Bereitschaft zur Finanzierung eines Stiftungslehrstuhls für Verpackungstechnologie

signalisiert. Hierdurch kann wertvolles Know-how in der Region angesiedelt werden und ein nachhaltiger Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften geleistet werden.

Ganz bewusst haben wir für unsere heutige Veranstaltung die MUVA Kempten gewählt. Die MUVA hat gerade im Bereich Qualitätssicherung und Forschung besondere Stärken und weist gemeinsam mit ihrem Umfeld vielversprechende Ansätze von Cluster-Strukturen auf.

Beigetragen hat hierzu sicherlich auch der Neubau. Dieses zukunftsorientierte Projekt konnte mit großzügiger finanzieller Unterstützung aus der High-Tech-Offensive der Staatsregierung in Höhe von 5,1 Mio. € sowie durch die Bereitstellung von 11,7 Mio. € aus dem Sondervermögen der Milch- und Fettwirtschaft in Bayern verwirklicht werden.

Neben der MUVA haben wir in Schwaben weitere Erfolg versprechende Ansätze von Cluster-Strukturen wie z. B.

- den Milchwirtschaftlichen Verein Allgäu Schwaben e. V. als Interessenvertretung auf Erzeuger- und Verarbeiterebene;
- die Fachhochschule Kempten im Bereich der Verpackungsindustrie sowie
- die IHK-Schwaben als Vertreterin der gewerblichen Wirtschaft.

Diese hier bestehenden ausgezeichneten Standortbedingungen und Netzwerke im Bereich der Milchwirtschaft gilt es in den kommenden Jahren im Rahmen der Cluster-Offensive Bayern zu intensivieren und weiter auszubauen. Durch einen noch engeren Schulterschluss von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit der Milchwirtschaft - nicht nur in Schwaben und im Allgäu, sondern bayernweit - und optimieren die bestehenden Standortvorteile!

## Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir müssen gemeinsam alles daran setzen, mit allen unseren Cluster-Aktivitäten die bestehenden Kompetenzen zu sichern und weiter auszubauen. Dann wird auch das enge Netzwerk aus verarbeitendem Gewerbe, Ernährungshandwerk sowie Wissenschaft und Forschungseinrichtungen vermehrt Innovationskräfte freisetzen.

In der folgenden Präsentation und der daran anschließenden Diskussion werden wir sicherlich weitere, konkretere Ansatzpunkte für mögliche Aktivitäten finden.

Ich bin davon überzeugt, dass es uns durch eine intensive, aktive und konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen des Clusters „Ernährung“ gelingen wird, unsere Bayerische Milchwirtschaft weiter zu stärken. An dieser Stelle möchte ich Sie noch einmal ausdrücklich um diese aktive Zusammenarbeit und Beteiligung, unabhängig von geographischen Grenzen und Regionen, bitten.

Nun wird uns der neue Leiter der MUVA und Sprecher der Steuerungsgruppe, Herr Dr. Werner Strohmaier, mögliche Projekte im Rahmen unserer Cluster-Aktivitäten im Bereich Milchwirtschaft vorstellen. Im Anschluss daran freue ich mich auf eine angeregte und konstruktive Diskussion mit Ihnen.